



zeitlos – zauberhaft!

Jahresbericht 2016

1. Arbeit des Vorstandes

2016 war wiederum ein ausgesprochen ruhiges Jahr. Der Vorstand traf sich nur zu sieben Sitzungen. An der Zusammensetzung des Vorstandes hat es eine Veränderung gegeben. Er besteht aus Stefan Geissbühler (Präsident), Hugo Schmid (Kassier), Marianne Keller Tschirren (Kultursekretärin der Gemeinde Köniz), Sandra Lagger (Fundraising), Martin Graber (Protokollführer) und Sylvia Gmür (Leiterin Musikschule Köniz); Sylvia Gmür trat Mitte Jahr zurück, weil sie ihre Stelle als Musikschulleiterin kündigte. Sie wurde nicht ersetzt. An den Sitzungen nehmen in der Regel auch Beat Rufi und Robert Maurer (beide Betriebsleitung Kultur) und Roland Röthlisberger (Betriebsleitung Administration) teil.

Finanzielle Situation: Wir konnten das Jahr mit einem bescheidenen Gewinn abschliessen. Es freut uns, dass wir finanziell einigermaßen stabil aufgestellt sind. Das Polster ist aber nicht dick genug um grössere Risiken eingehen zu können. Wir sind stets dazu angehalten, vorsichtig zu wirtschaften.

Personelle Situation: Das gesamte fest angestellte Mitarbeiterteam blieb uns auch dieses Jahr treu. Das freut mich sehr und ich danke allen Mitarbeitenden für ihren täglichen vollen Einsatz! Ich darf mich da wie in den vergangenen Jahren wiederholen.

Nach wie vor sind wir darauf angewiesen, dass wir sowohl von Menschen aus Arbeitslosenprogrammen sowie von ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt werden. Daran wird sich auch in Zukunft kaum etwas ändern. Ein so grosses Areal verursacht nur schon für den Grundunterhalt enorm viel Arbeit. Ohne die Unterstützung von Mitarbeiter*innen aus Arbeitslosenprogrammen wäre das nicht zu bewältigen. Die Arbeitssuchenden müssen betreut werden da sie zurück in den Arbeitsmarkt wollen, was auch von der Betriebsleitung viel abverlangt. Sowohl den Einsatzleistenden sowie den Ehrenamtlichen möchte ich für ihren grossen Einsatz herzlich danken.

Profil: Um unser Profil zu schärfen, haben wir intensiv an einer neuen Subline zum Kulturhoflogo gearbeitet. Das Resultat sehen Sie oben auf dieser Seite.

Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung: 2016 war unser erstes Jahr als „Kulturinstitution von regionaler Bedeutung“. Am täglichen Betrieb hat das aber nichts verändert. Die Subventionen für den Kulturbetrieb kamen jedoch nicht mehr ausschliesslich von der Gemeinde Köniz (nur noch 48%), sondern auch vom Kanton Bern (40%) und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (12%). Die Gesamtsumme hat sich damit um CHF 5'000.- auf insgesamt CHF 120'000.- erhöht.

Schlossentwicklung: Während des ganzen Jahres hat sich in diesem Bereich nichts verändert. Das wird wahrscheinlich so bleiben, bis der neue Gemeinderat gewählt ist und die neuen Mitglieder sich in die Dossiers eingearbeitet haben.

Austausch: Am 17. März besuchte die Betriebsleitung zusammen mit dem Präsidenten das Kulturzentrum Südpol in Luzern. Damit wurde die Tradition des Austausches mit Institutionen, die einen ähnlichen Zweck verfolgen, weiter gepflegt. Wir wurden herzlich empfangen und gewannen einen interessanten Einblick in die Luzerner Kulturszene.

Dank: Neben dem bereits ausgesprochenen Dank an das gesamte Personal möchte ich wiederum allen Akteuren auf dem Schlossareal für die tolle Zusammenarbeit danken: der Gemeinde Köniz, dem Verein Rossstall, der Kirchengemeinde und dem Kirchenkreis Köniz, dem Restaurant zum Schloss, der Musikschule, dem Verein Schulmuseum und all jenen, die mir nun gerade nicht einfallen.

2. Kulturbetrieb

Der Kulturhof konnte sich auch 2016 mit einem breiten und ausgesuchten Kulturprogramm weiter etablieren. Musikalisch hatten wir mit der Verpflichtung von Dodo, Halunke und Troubas Kater eine gute Nase für aktuelle Trends. Die aufstrebenden Bands bescherten uns jeweils ein volles Haus. Auch die Chorkonzerte vom Jazzchor Bern und ChoReMio waren sehr erfolgreich. Zusammen mit dem Restaurant zum Schloss konnten wir die lauschigen „Konzerte unter der Linde“ weiterführen. Im Spoken-Word-Genre war die Kulturhof-Premiere von Hazel Brugger zweifellos ein Highlight. Aufgrund grosser Nachfrage haben wir die Schlossschüür, die etwas mehr Sitzplätze als der Rossstall hat, komplett ausverkauft. Die Vorpremiere von Ohne Rolf, die Premiere von Pedro Lenz mit Christian Brantschen sowie Bänz Friedli mit seinem neuen Programm sorgten ebenfalls für volle Sääle. Letztes Jahr war punkto Frequenz ein Rekordjahr der bildenden Kunst. Wir haben nicht weniger als zwölf Ausstellungen in unserer Galerie erfolgreich realisiert. Ebenso viel wurde im Schloss getanzt: Nebst unserer bereits etablierten Sommerreihe „Tanzen im Schlosshof“, wo begeisterte Besucher*innen unter freiem Himmel tanzen können, hat der Kulturhof sieben eindrückliche Tanzaufführungen, zusammen mit verschiedenen Companies, auf die Beine gestellt. Unsere vielfältigen soziokulturellen Veranstaltungen wie das traditionelle Bouleturnier, der beliebte Weihnachtsmarkt und die, letztes Jahr neu lancierten „Spiele ohne Grenzen“, begeisterten wiederum zahlreiche Gäste. Auch unser bewährtes Public Viewing während der Fussball EM in Frankreich sorgte erneut für eine grossartige Stimmung im Schloss. Im Oktober fand eine weitere Kulturnacht statt. In der vierten Ausgabe dieses Grossevents, den wir alle zwei Jahre zusammen mit der Gemeinde Köniz, der Musikschule Köniz und der Kirchgemeinde Köniz organisieren, wurden die Erwartungen hinsichtlich Inhalt und Organisation weit übertroffen. Zusammen mit dem Wetterglück bescherte uns der Anlass einen Publikumsrekord und viele äusserst positive Rückmeldungen. Erwähnenswert sind auch die zwei erfolgreichen Auftritte von Noëmi Nadelmann im Dezember, welche in Zusammenarbeit mit unserem Schlossclubmitglied Bruno Grütter zustande kamen. Beide Konzerte im Rossstall waren schnell ausverkauft und begeisterten das interessierte Publikum.

3. Vermietungen

Der Verein Kulturhof Schloss Köniz bespielt, vermietet und unterhält auf dem ganzen Schlossareal 16 Räume. Im Jahr 2016 hatten wir über 450 Vermietungen. Pro Tag erreichten uns 5 – 10 Anfragen von interessierten Privatpersonen und Firmen.

Der Aufwand und die Betreuung dieser Anlässe haben in den letzten Jahren zugenommen. Unsere Mieter*innen / Kund*innen erwarten von uns eine professionelle Vorbereitung und Begleitung der Anlässe. Gleichzeitig freute es uns sehr, dass wir wieder viele positive Feedbacks entgegennehmen durften. Unsere Professionalität, Unkompliziertheit und Kooperation wird von Firmen wie auch von Privatpersonen sehr geschätzt.

2016 hatten wir viele Vermietungen und Anlässe, die wir mitorganisiert und betreut haben. Nebst vielen Business Events hatten wir wieder eine grosse Anzahl an privaten Nutzungen. Besonders für Hochzeiten sind die Räume sehr geeignet und werden weit im Voraus gebucht (wir haben bereits heute Reservationen für Hochzeiten im 2019!). Gerade bei Hochzeitsapéros und Personalfeiern im Sommer ist die Möglichkeit einer Gutwetter und Schlechtwetter Variante enorm beliebt. Geplant wird der Anlass auf dem Schlosshof und – falls das Wetter dann doch nicht freundlich genug ist – kann auf einen der Schlossräume ausgewichen werden.

Auch das letzte Jahr stand im Zeichen von Optimierungen: Genaue und detaillierte Absprachen mit den Mieter*innen sorgen für eine gute Personalplanung und einen reibungslosen Ablauf der Anlässe sowie ein problemloses Stattfinden von bis zu acht Anlässen gleichzeitig auf dem Areal.

Für den Vorstand

Stefan Geissbühler, Präsident

April 2017